

Merkel will an Bahnlärmgegnern einfach vorbeigehen

Wahlkampf Demo beim Auftritt der Kanzlerin am Eck – BI will trotzdem versuchen, Resolution zu übergeben

Von unserer Redakteurin
Stephanie Mersmann

■ **Koblenz.** Wenn am Donnerstagnachmittag Bundeskanzlerin Angela Merkel am Deutschen Eck Wahlkampf macht, wird ihr nicht nur Begeisterung entgegenschlagen: Mehrere Hundert Bürger wollen sich am Rheinufer versammeln und die Kanzlerin dort „gebührend empfangen“, kündigt Willi Pusch, Vorsitzender der Bürgerinitiative (BI) im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn, an. Bahnlärmgegner aus dem Rheintal wollen Merkel auf die Problematik aufmerksam machen.

Dafür postieren sie sich am Konrad-Adenauer-Ufer genau zwischen Seilbahntalstation und Deutschem Eck. „Frau Merkel kommt mit der Seilbahn eingeschwebt und läuft dann am Rhein entlang zum Eck“, schildert Pusch im Ge-

spräch mit der RZ. Hier will man die Politikerin abpassen und ihr eine Resolution überreichen, die sechs Bürgerinitiativen aus dem Rheintal unterzeichnet haben, sowie einen dicken Wälzer mit rund 600 Beschwerdebriefen. Ob das klappt, ist allerdings fraglich: Auf verschiedenen Kanälen – Merksels Büro, CDU-Landeschefin Julia Klöckner, CDU-Abgeordnete aus der Region – hat die BI versucht, ein entsprechendes Treffen zu arrangieren, doch erfolglos. „Immer werden der enge Zeitplan und die Sicherheit angeführt“, sagt Pusch. „Aber das kann ja wohl nicht sein: Merkel will einfach am Volk vorbeigehen.“

Tatsächlich kommt die Politikerin schon um 16.30 Uhr auf der Festung Ehrenbreitstein an und wird dort begrüßt. Um 16.45 Uhr fährt Mer-

kel dann mit der Seilbahn hinab, um von 17 bis 18 Uhr am Eck zu sprechen, der gesamte Platz zwischen Denkmal und den Flüssen ist für die Veranstaltung vorgesehen. Um 19.30 Uhr wartet dann schon der nächste Wahlkampfauftritt in Neuss in Nordrhein-Westfalen.

Pusch und seine Mitstreiter wollen trotzdem versuchen, Merkel auch ohne Termin anzusprechen und „ihr klar zu verstehen geben, dass wir niemanden wählen können, der dem alltäglichen Bahnwahn nicht schleunigst Einhalt gebietet“. Wenn die Kanzlerin erst einmal an ihnen vorbei ist, werden sich die Demonstranten kaum noch Gehör verschaffen. „Sie dürfen ein Megafon verwenden, allerdings mit einer Lärmbegrenzung. Das ist bis zum Eck nicht zu hören“, sagt Ordnungsamtschef Reiner Klug auf Nachfrage.

Einen Umzug haben die Bahnlärmgegner nicht angemeldet, auch Reden sind Pusch zufolge nicht geplant.

